

Brockenhöhe, aufhören muß. Auf dem Theodulpasse (3339 m) in der Schweiz ist die mittlere Jahrestemperatur = $-6^{\circ},6$, etwas höher als auf Nowaja Semlja ($73\frac{1}{2}^{\circ}$ N. Br.), wo sie $-7^{\circ},8$ beträgt; aber die mittlere Sommerwärme beträgt dort nur $+0^{\circ},2$, hier dagegen immer noch $4^{\circ},25$. So mag der Bewohner hoher Gebirge wohl den Polarmenschen um seinen warmen Sommer beneiden.

Schneegrenze. Einen bedeutenden Einfluß hat die Abnahme der Temperatur mit der Höhe auch auf die Form der Niederschläge. Wenn dieselbe sich nach oben zu auch immer mehr verlangsamt, so wird doch zuletzt eine Grenze eintreten, bei welcher fast nur noch Schnee fällt, und die Sommerwärme nicht im Stande ist, die im Laufe des Jahres gefallene Schneemasse zu schmelzen. Man bezeichnet diese Linie mit dem Ausdrucke Schneegrenze, und es ist das Hinaufreichen eines Gebirges bis zur Schneegrenze oder das Zurückbleiben unter derselben natürlich von hoher Bedeutung für die Wegsamkeit desselben, so wie für den malerischen Eindruck seiner Landschaften (Alpenglüh) und für den Wasserreichtum seiner Flüsse (vergl. die Alpenzuflüsse des Po mit den vom Apennin herabkommenden). Die Höhe der Schneegrenze hängt im allgemeinen von der geographischen Breite des Gebirges ab, wird aber durch mancherlei Umstände modificirt. Sie wird höher aufsteigen in der Nähe Wärme ausstrahlender weitgedehnter Hochebenen (z. B. in Bolivia), oder wo im Innern der Continente die Masse des jährlichen Niederschlags geringer ist als an feuchten Küstenländern, während zugleich in Folge des continentalen Klimas die Sonnenwärme höher ist als dort. So liegt z. B. in den Pyrenäen die Schneegrenze bei 2730 m, am Elbrus im Kaukasus bei gleicher geographischer Breite (43°) bei 3370 m; am Kälän in Innern des asiatischen Continents steigt sie sogar auf 5800 m. (Vergl. Fig. 33 auf S. 64.)

Die Abhängigkeit der Schneegrenze von der geographischen Breite zeigt die folgende kleine Tabelle¹⁾:

Gebirge	Geogr. Breite	Schneegrenze
Ghimborazo	$1^{\circ} 30'$	4850 m
Popocatepetl, Mexico	$19^{\circ} 2'$	4300 m (Norden)
Sierra Nevada, Spanien	37°	3000 m "
Alpen	46°	2710 m "
Tatra, Karpathen	49°	2180 m "
Snehätten, Norwegen	$62^{\circ} 20'$	1632 m "
Rageröe, Küste Norwegens	$71^{\circ} 15'$	721 m "
Spizbergen	77°	460 m "

Bei Gebirgen, die von Ost nach West streichen, wird im allgemeinen die Schneegrenze auf der Nord- (Winter)seite tiefer herabreichen. Bei den Alpen, der Sierra Nevada zc. beträgt der Unterschied nur 90—100 m, bei den Pyrenäen über 300 m, am Elbrus sogar 700 m (Schneegrenze an der Nordseite 3800 m, an der Südseite 2900 m); eine Ausnahme macht der Himalaya, wo auf der dem Meere zugekehrten Südseite die Niederschläge viel mächtiger sind als auf der

¹⁾ Vergl. Herm. Berghaus, in G. Wehm's Geogr. Jahrb. V. 1874.